

Arbeiterstimme



Lageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Montag den 19. Dezember 1932 Nummer 289

Antifaschisten-Berordnung das Weihnachtsgeschenk des Kanzlergenerals

heute oder morgen neue Rotverordnung „zur Förderung des inneren Friedens“ . Republik-
schutzgesetz in neuer Auflage . Das ist ihre „Winterhilfe“ . Macht Sturm im Land!

Dresden, 19. Dezember 1932

Das Kabinett Schleicher hat in seiner Sonnabend-Tagung neue Maßnahmen gegen das hungernde Volk beschlo-
sen. Am heutigen Montag oder morgen, Dienstag, soll eine Verordnung des Reichspräsidenten mit dem Titel: „Zur
Förderung des inneren Friedens“ erlassen. Nach bürgerlichen Pressemitteilungen soll durch diese Ver-
ordnung das Republikbeschützgesetz vom 23. März 1930 und die Rotverordnungen gegen politische Ausdrückungen vom
11. und 28. Juni 1932 sowie die Rotverordnung gegen den Terror vom 8. August 1932 aufgehoben werden.
An Stelle dieser Verordnungen soll eine neue treten, die absolut klar und eindeutig gegen die
revolutionäre Arbeiterklasse gerichtet ist.

Es sollen die Strafbestimmungen für „Angriffe gegen den
Reichspräsidenten“ nicht nur heftiger sondern auch nachlässiger
werden. Aus dem alten Republikbeschützgesetz sollen eine ganze
Reihe von Bestimmungen in die Verordnung „zur Förderung des
inneren Friedens“ übernommen werden und vor allem eine
Bestimmung, die sich gegen die Kommunisten richtet. Nach der
neuen Bestimmung sollen die „Schwüre der Wehr-
macht“ in dieser Verordnung enthalten. Schließlich ist
noch wichtig, daß der sogenannte „Kaiserparagraf“ des ur-
sprünglichen Republikbeschützgesetzes, wonach dem demagogischen
Wort die Rückkehr nach Deutschland verboten war, in die
neue Verordnung nicht aufgenommen worden ist.

Arbeiterfrauen im Reichsjustiz- ministerium

In den letzten Tagen der vergangenen Woche rüdten zahl-
reiche Arbeiterfrauen dem Reichsjustizminister auf die Fude, um
die volle Amnestie für alle proletarischpolitischen Gefange-
nen zu fordern. Dabei wurde unter anderem fünf Frauen von
politischen Gefangenen aus Lübars bei Berlin vom Justizrat
Dietrich erklart: „Vor Neujahr brauchen Sie mit einer
Amnestie überhaupt nicht zu rechnen, und dann wird erst einmal
geprüft, ob Ihre Männer überhaupt herauskommen.“
Diese Bemerkung läßt die Verleumdungsabteilung höchst
eindeutig erkennen. Die Arbeiter müssen den Kampf für die
sofortige Freilassung aller proletarischpolitischen Gefangenen jetzt
mit aller Kraft verstärken und alle Verleumdungsabteilungen
durchkreuzen.

Alle diese Einzelheiten dieser neuen Antifaschistenver-
ordnung sind von um so entscheidender Bedeutung als sie im
Vereinbarung mit den in Schleichers Kabinett angedeuteten
„personlichen Ausnahmebestimmungen gegen die KPD“ ge-
halten werden müssen. Gerade dann wird die neue Rotverordnung
„zur Förderung des inneren Friedens“ als eine ausge-
zeichnete Antifaschistenverordnung angesehen.
Der Jued, der mit dieser Verordnung des Kanzler gegen die
Kommunistische Partei beabsichtigt wird, ist allzu deutlich erkenn-
bar. Die immer lauter in den Straßen der Städte erschallen-
den Klagen der Hungernden des kapitalistischen Systems,
die in diesen hungernden Massen bereits entzündeten Aktionen
von Hunger und Frost, sollen mit härtesten Unterdrückungs-
maßnahmen abhandelt werden. Den hungernden Massen soll ihre
Partei - die Kommunistische Partei - unterdrückt und getrennt
werden.
Denn der Ruf der Massen nach Winterhilfe - nach Feuer-
und Brot - bleibt noch wie vor unbesiegt. So hat auch
die Reichsregierung in ihrer Sonnabend-Sitzung keine
Entscheidung über die Winterhilfe getroffen

Kampf gegen Hunger und Frost geht weiter Hungerdemonstrationen am „Goldenen Sonntag“ . Erfolgreiche Erwerblosenaktionen

Berlin, 19. Dezember. (Sig. Drahtbericht.)
Am sogenannten „Goldenen Sonntag“ kam es in Berlin zu
mehr als 200 Hungerdemonstrationen. Die
bürgerliche Presse berichtet, daß besonders in der Nähe der
großen Weihnachtsmärkte sich gegen Abend große Massen von
Hungernden sammelten.
Es bildeten sich Sprechchöre und insbesondere an der Himmels-
pforte war der Demonstrationen ausser-
ordentlich zahlreich. Die Arbeiter sangen revolutionäre Lieder und
sogen nach der inneren Stadt. Es kam zu
Zusammenstößen mit der Polizei.
Am Kottbuser Damm versuchte eine mehrere hundert Mann
starke Menschenmenge in ein Geschäft einzudringen. In der
Müller- und Reindorfer Straße ging die Polizei unter Ab-

Die sozialfaschistischen Totengräber der Konsumvereine am Branger

Der unter reformistischer Leitung stehende Konsumverein Bauhen zusammengebroch:
Dresden, 19. Dezember 1932.
In diesen Tagen hat der unter sozialdemokratischer Füh-
rung stehende Konsumverein Bauhen seine Zahlungen ein-
gestellt. Dies zusammengebrochene Konsumgenossenschaft umfaßt
rund 600 Mitglieder und unterteilt sich in 10 Abteilungen. Die
Zahlungsverweigerung erfolgte wegen völliger Zahlungsunfähig-
keit und erheblicher geschäftlicher Verluste.
Das hindert die SPD-Presse aber nicht, den Zusammen-
bruch dieses Konsumvereins als die Folge „der instabilen Lage“
darzustellen. So geschieht es in der Leipziger Volkszeitung
und auch in anderen sozialistischen sozialdemokratischen Zeitungen.
Gerade deshalb nehmen wir den Zusammenbruch des
Bauhener Konsumvereins zum Anlaß, um auf
eine ganze Reihe der zusammengebrochenen sozial-
demokratisch-geführten Konsumvereine
hinzuweisen, die nicht mehr existieren, sondern längst längst sind.
In diesem Zusammenhang muß auch an die Forderung der
Sozialdemokratie erinnert werden, welche die größte Empörung in den Reihen der sozialdemokrati-
sch organisierten Verbraucher hervorgerufen hat. Nachdem
wir bereits in diesem Falle wiederholt die Besorgnisse
solcher kapitalistischen Wirtschafts- und Geschäftsmethoden an-
geprangert haben, wollen wir heute im Zusammenhang mit dem
Zusammenbruch des Bauhener Konsumvereins die schändliche
Rolle der sozialfaschistischen Totengräber der Konsumvereine an-
an einer ganzen Reihe anderer Beispiele anführen:
In Paris dieses Jahres wurden folgende sozialdemokratische
Konsumvereine ihres Geschäftsbetriebes beseitigt:
Genève, Gießen, Hamburg, Berlin, Köln und viele andere.
So sind dies sämtlich große und mittlere Konsumvereine,
die dem reformistischen Zentralverband angeschlossen waren. Den-
noch hat noch ein großer sozialdemokratischer Konsumverein
den Fall zusammengebrochen. Und im Gegensatz zum sozial-
demokratischen Zentralverband sind eine ganze Reihe großer sozia-
lischer Konsumvereine in Berlin mit
120 000 Mitgliedern, der Konsumverein der Arbeiter, mit der

Standalöse Amnestie-Vorlage der Schiedsregierung

Am morgen zusammengetretenen Sächsischen Landtag
ist der Schiedsgericht über die Gewährung von Straffreiheit in
Sachsen verhandelt worden. Dazu hat die Schiedsregie-
rung eine Vorlage angefertigt, die eine ungeheure Ver-
mehrung der schon vorher im Landtag eingebrachten
Anträge darstellt. Die Schiedsregierung läßt ganz
deutlich erkennen,
daß ein großer Teil der proletarisch-politischen Ge-
fangenen eingeliefert werden soll.
So berichtet der Dresdner Anzeiger, daß die Schieds-
regierung die Landtagsbeschlüsse bezüglich der schweren
Verbrechen gegen die Sicherheit des Staats und ihren Fortfall
von der Straffreiheit ausgenommen hat.
Diese Bemerkung läßt ganz deutlich erkennen, daß ein
großer Teil revolutionärer Arbeiter von der Am-

Morgen eine Sonderseite über unsere revolutionäre Genossen- schaftspolitik!

veröffentlichen wir im Zusammenhang mit der Schieds-
regierung zu dem Beschluß der Deutschen Genossen-
schaftspolitik gegen die Wehrverordnungen
eine Sonderseite
über unsere revolutionäre Genossen-
schaftspolitik!

Morgen eine Sonderseite über unsere revolutionäre Genossen- schaftspolitik!

veröffentlichen wir im Zusammenhang mit der Schieds-
regierung zu dem Beschluß der Deutschen Genossen-
schaftspolitik gegen die Wehrverordnungen
eine Sonderseite
über unsere revolutionäre Genossen-
schaftspolitik!

Wohlstand... alles Konsumvermögen mit mehr als 10000 Mitgliedern...

Darüber hinaus aber steht der größte Teil der großen und mittleren Konsumvereine unter reformistischer Leitung...

In fast allen Konsumvereinen wurde durch Forderung der Sparhaltung die Abhebung von Spareinlagen außerordentlich erschwert...

Die früher als Paradies reformistischer Genossenschaftspolitik in den Vordergrund gestellte sogenannte Rückvergütung...

Die revolutionäre Genossenschaftsopposition hat seit Jahren auf diese Entwicklung in den reformistisch geleiteten Konsumvereinen hingewiesen...

Die Folgen dieser kapitalistischen Kontraktspolitik

Immer mehr die Millionen Mitglieder durch Verlust ihrer Geschäftsanteile, durch Behinderung ihrer Spargelder...

Der Millionenarmen der proletarischen Genossenschaftsmitglieder hat sich eine ungeheure Empörung bemächtigt...

Es muß vielmehr ihre Aufgabe sein, unter der Führung der revolutionären Genossenschaftsopposition die Fortleitung der kapitalistischen Kontraktspolitik...

Die hat die sozialistische Genossenschaftsbürokratie und mit ihr die gesamte SPD-Fraktion eine inländische Diktatur...

Freigewerkschafter fordern Bartls Freilassung

Sintweg mit dem Todesurteil. Heraus mit allen proletarischen politischen Gefangenen

Der Zentralrat des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes... fordert die Freilassung von Karl Bartl...

Im Zentralverband der Eisenarbeiter Deutschlands... wird die Freilassung von Karl Bartl gefordert...

Eine Betriebsversammlung der Bahnmittelbetriebe... fordert die Freilassung von Karl Bartl...

Wichtige Protestschreibungen wurden von der Gesellschaft des Arbeitssamtes... gegen die Freilassung von Karl Bartl...

Nazi-Gemeindeverordneter bekräftigt Bartls Unschuld

In der letzten Sitzung des Gemeinderats... wird die Unschuld von Karl Bartl bekräftigt...

Nazis probozieren

Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nazis im Ritzinger Stadtparlament

In der Ritzinger Stadtparlamentversammlung... probozieren die Nazis die Kommunisten...

Heute Entscheidung über Reichstagsauflösung

Braune Tolerierungspartei wird gestellt

Der Reichstag wird heute nachmittags... über die Auflösung des Reichstages entscheiden...

Die Reichsregierung ist nicht gewillt, die minimalen Winterbeihilfen für Winterhilfe... zu bewilligen...

Die Kommunisten, die die Einberufung des Reichstages... fordern...

Wahlpropaganda - „Vorberrät“

Der 4. Strafenrat des Reichsgerichts verurteilt gestern den Berliner Arbeiter Fritz Bausche wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“

Die Massen im Kampf gegen Hunger und Frost

In Frankfurt demonstrieren am Freitagabend... gegen Hunger und Frost...

In Frankfurt a. M. sammelten sich am Mittwoch, dem 14. Dezember... Demonstrationen...

Am 15. Dezember veranstalteten die Delegationen der Wohlfahrtsvereine... Demonstrationen...

Der Reichstag wird heute nachmittags... über die Auflösung des Reichstages entscheiden...

Sechs Volkswachtmeister aus Stettin und Uckermark... streiken...

Neue Streiks

Die Arbeiter kämpfen unter Führung der KPD

Die Bahnarbeiter der Strecke Jöhren-Nordwig... streiken...

Auf dem Schaller-Bergwerk... Streik...

In der Schweißfabrik... Streik...

In der Eisenbahn... Streik...

In Elmlich demonstrieren mehrere hundert... Arbeiter...

Die SPD „bezweckt“ die Kraft der Arbeiterklasse

Die erkrankten Millionen der Erwerbslosen... SPD...

„Zweifelhaft“ erweist es, ob mit bezweigten... SPD...

Die Erwerbslosen hoffen, daß sich die... SPD...

Der SPD erweist es „zweifelhaft“, daß die... SPD...

Die Hungerdemonstrationen, an denen... SPD...

Die Arbeiterklasse haben es jetzt... SPD...

Boul Boncour - der neue Steuereintreiber

Der französische Staatspräsident... Boul Boncour...

Der französische Staatspräsident... Boul Boncour...

Das mittelmäßige von ihm gebildete... Boul Boncour...

In der Tat wird Boncour... Boul Boncour...

Politik herrsche verachtet... Boul Boncour...

Trotz Verbots u. Beschlagnahme des kommunistischen Manifestes

ermordet wurde und andere Terrorakte... Manifest...



Die Befreiung und Befreiung vom... Manifest...

Vertical text on the right edge of the page, including words like 'Gewaltigen', 'Paris, 16', 'Der franz', 'Paris, 16', 'Gen', 'Aus dem', 'Hoffen', 'Was', 'einem', 'als may', 'als Meis', 'Söldner', 'Wie heil', 'Wann', 'Ich merke', 'Am Tor', 'von Helber', 'Nachdem', 'ich e', 'ich mo', 'nächst', 'obwohl', 'Tagebuch', 'zu neuen', 'neuen', 'Annoten', 'in die', 'Stahl', 'Brot - gel', 'Am Wor', 'der Konf', 'Die Bauern', 'Gespräch', 'mit', 'die ihr', 'Leben', 'Joh ab', 'Küch', 'zu orga', 'Anfang', 'ich em', 'Heime', 'Weste', 'währen', 'Ebe

Der Weg zum Kunden

A Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Dresden und Ostsachsen A

GÖRLITZER
Lebensmittel
Feinkost, Wein
Spirituosen
Tabakerzeugnisse
Kohlen

An Jahreszahl
60%
Rabatte



Schuh-Oesterich
DAS BILLIGE SCHUHHAUS DRESDENS

Das neue Sommer-Modell
vom Halbesberger Schuhwerk
mit Klettverschluss

Reserviert

**Kauft bei
Kuchen-Krahmer**

Kauft in
Deka
Geschäften

**Tuchhaus
Töschel
Stoffe**
Dresden-O. Herren-
Schneiderei, 31 Damen-
Raf 19758
größter Auswahl
Büffard-, Puff-, Steh- und Besatzstoffe

Landhaus-Drogerie
Das Fachgeschäft für
Läden und Läden, für Arbeiter und
Landhausstraße 18

Otto Graichen
Trompetenstr. 14, Fernr. 20138
Haus- und Küchengeräte
Saniäre Anlagen
Niedrigste Preise

Herrn-Kleidung
bekannt billig im
Kleidergeschäft „Ideal“
Friedrichstraße 25

Kaditorenwaren und Tagesjack
gibt an zu Fabrikpreisen 11 54

Wurst-Scherbe
FLEISCH
WURST
BUTTER
EIER
MOLKEREI
ERZEUGNISSE

Hauptbahnhofs-Wirtschaft
Billige Hausgerichte und
Mittagsgedecke
Tunmischbänke, gas-
vollständige Speisekölal

Stelle, 11114 n. ost. mit dem 120-
kwh-Motoren M. Kordt, Schillerstr. 15

Helmut Egg, Ebberta 10
Koschbläserstr.

Klempner E. B.
Herrn-John-Str. 10, 11114

Joe-Handlung
Trompetenstr. 14, 11114

Hentschel & Gräf
Waldstr. 21, Tel. 13 430
Nähte, Spinnapparate, Platten
Wollinstrumente aller Art

C. Robert Kunde
Stahlwaren
11114

Vehemittel-Große
11114

Zigarren, Zigaretten, Tabake
Karl Lindner, Maternstraße 12

**Kaufe bei
Kuchenjunge**

MARGARINE
Von Fettstoffs Werken ist die beste!

Die neue Wäscherei
Maternstraße 3
Elektr. Wascherolle, Stande 40 Pl., Rut 15088

LEDER-HACKEL
Falkenstr. 10

Die neue Wäscherei
Maternstraße 3
Elektr. Wascherolle, Stande 40 Pl., Rut 15088

LEDER-HACKEL
Falkenstr. 10

Werkzeuge
für jedes Handwerk u. Haushalt
E. FRIEDRICH, Streufstraße 1

Alles vom Fisch, bei Götter stets frisch!
Annensstraße 60 Ecke Sternplatz

**Besser u. billiger essen u. trinken in dem
Automaten-Restaurant**
Hofplatz und Altmarkt

Heirate nicht!
Heute Da
Richters Möbel Schau
schauen hast!

Reparaturwerkstatt
Kammerlauerstraße 11
Kammerlauerstr. 11, 11114

Reparaturwerkstatt
Kammerlauerstraße 11
Kammerlauerstr. 11, 11114

Basistorte zum Hackepeter
11114

Alwin Steglitz, Schillerstr. 63
11114

E. Löschner
Altm.-Ecke
Louisenstraße 89
Fleisch- und Wurstwaren

LICHT-TB SPIELE
BISCHOFSPLATZ

Friedrich Mohr, O. u. D. D.
Fleischwarenhandlung
Königsbrüder Str. 40 42
Friedrichsplatz 25

**Gerren- und Damen-
Strickwaren**
Bruno Köpfer
Schillerstr. 12

**Warenhaus
Meißner & Co.**
11114

Milch- u. Fleischwaren
11114

Milch- u. Fleischwaren
11114

Rudolf Hartmann
Kammerlauerstr. 11
11114

Dresden-Pieschen
Franziska Meißner
11114

Paul Koch
11114

**Trink
Böhmisches
Brauhaus-Biere**
Großbräuerei

Alfred Hoffmann
11114

Basistorte u. Balsam Bürgerpartei
11114

Basistorte u. Balsam Bürgerpartei
11114

Lichtspiele Hebbelstraße
Kesselsdorfer Str. 17

Gründerhof-Lichtspiele
Tharandter Str. 2

Saxonia-Lichtspiele
11114

Lichtspiele Hebbelstraße
Kesselsdorfer Str. 17

Gründerhof-Lichtspiele
Tharandter Str. 2

Saxonia-Lichtspiele
11114

Lichtspiele Hebbelstraße
Kesselsdorfer Str. 17

Gründerhof-Lichtspiele
Tharandter Str. 2

Saxonia-Lichtspiele
11114

Lichtspiele Hebbelstraße
Kesselsdorfer Str. 17

Gründerhof-Lichtspiele
Tharandter Str. 2

Saxonia-Lichtspiele
11114

Lichtspiele Hebbelstraße
Kesselsdorfer Str. 17

Gründerhof-Lichtspiele
Tharandter Str. 2

Saxonia-Lichtspiele
11114

U. Reiche
Kochens Rabebau

U. Reiche
Kochens Rabebau

U. Reiche
Kochens Rabebau

U. Reiche
Kochens Rabebau

U. Reiche
Kochens Rabebau

U. Reiche
Kochens Rabebau

Otto Zsche
11114

Otto Zsche
11114

Otto Zsche
11114

Otto Zsche
11114

Otto Zsche
11114

Otto Zsche
11114

AUS BETRIEB UND GEWERKSCHAFT



Aufruf an alle Gewerkschafts-Mitglieder!

Blauerer Freigewerkschaftler rufen zum Kampf in roter Einheitsfront gegen alle Stützen des kapitalistischen Systems

Hinaus mit Leipart aus dem ADGB!

Wie wir berichteten, wurde, wie in einer Reihe anderer Gewerkschaften, auch in der Mitgliederversammlung des freigewerkschaftlichen Zimmerer-Verbandes in Blauen im Bogland von allen anwesenden, sozialdemokratischen, parteilosen und oppositionellen Gewerkschaftsmitgliedern ein von der Opposition eingereichter Antrag einstimmig angenommen, nachdem in der Diskussion ein Mitglied der SPD sich ausdrücklich für den Kampf gegen die sozialfaschistische Zersetzungsfront erklärt hatte. Wir veröffentlichen diesen Aufruf unter Vornahme einiger Veränderungen, die durch die Presse-Notverordnung bedingt sind:

Der Aufruf der Blauerer Freigewerkschaftler ist um so bedeutungsvoller, als die sozialdemokratischen Freigewerkschaftler, die ein Vielfaches der anwesenden oppositionellen Kollegen darstellten, geschlossen für ihn stimmten. Sie bekundeten damit, daß sie brüderlich Schulter an Schulter mit ihren kommunistischen Klassenossen gegen die faschistische Diktatur kämpfen wollen. Sie bekundeten zugleich, daß sie erkannt haben, daß die sozialdemokratischen reformistischen Führer in diesem Kampf jenseits der Barrikaden, an der Seite des Klassenfeindes stehen und deshalb ihren Einfluß brechen muß, damit die proletarische Klassenfront auf dem Boden des revolutionären Klassenkampfes hergestellt werden kann!

Dieser Kampfaufruf muß in allen Gewerkschafts- und Betriebsversammlungen zur Diskussion und Abstimmung gestellt werden. Oppositionelle Gewerkschaftler! Klassenbewußte SPD-Worker! Schließt überall die Einheitsfront des Kampfes gegen die faschistische Diktatur und ihre Stützen von Hitler bis Leipart u. Co.!

Gewerkschaftskollegen!

Der Bundesvorstand des ADGB hat sich in einem Brief an den General-Schlichter mit folgenden Forderungen gewandt:

Rückfälligkeit der Notverordnung des Reichsarbeitsministers vom 5. November; Vertiefung der Arbeitswoche auf 48 Stunden als gezielte Maßnahme; Umgestaltung des Systems der Steuerzuschüsse; Rückgängigmachung der herbeigeführten Verschlechterungen der Sozialleistungen durch frühere Verordnungen.

Dieser Brief sowie die bereits stattgefundenen Verhandlungen des Bundesvorstandes des ADGB mit dem General-Schlichter bedeuten die offene Zulage der Unterwerfung der Schlichterregierung durch die freien Gewerkschaften.

Der Bundesvorstand fordert nicht die Aufhebung sämtlicher Notverordnungen, die sich in allen Fällen gegen die Arbeiterklasse richten und ungeheurer Ausmaß erreicht haben. Die gezielte Einführung der 48-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich ist eine weitere Verschlechterung der jetzigen Hungerlöhne der Betriebsarbeiter.

Der Bundesvorstand ist nicht gegen das System der Steuerzuschüsse, sondern nur für eine Umgestaltung derselben. Damit erklärt sich der ADGB grundsätzlich mit Steuerregimenten an die Kapitalisten einverstanden.

Die Rückgängigmachung der durchgeführten Verschlechterungen der Sozialleistungen im Rahmen der Möglichkeiten ist eine Voraussetzung der letzten Reihe sozialpolitischer Forderungen.

Die Bourgeoisie will unter jeder Einbeziehung des ADGB die wirtschaftlichen und politischen Unterdrückungsmaßnahmen gegen die Arbeiterklasse unverändert durchzuführen.

Unter Anwendung neuer Methoden und Forderungsmandate will die herrschende Klasse den faschistischen Kurs der Vapenregierung noch weiter fortsetzen.

Die heute tagende Mitgliederversammlung des Zimmerer-Verbandes nimmt mit größter Empörung Kenntnis von der Haltung und Handlungsweise des Bundesvorstandes.

Die Mitgliederversammlung des Zimmerer-Verbandes Blauen fordert alle freigewerkschaftlich organisierten Kollegen und Kolleginnen in Sachsen und darüber hinaus im ganzen Reich auf, gegen diese neue Zersetzungs- und Schlichterregiment durch die Gewerkschaftsführer auf das schärfste zu protestieren und in einer geschlossenen Front in allen Jahreshilfen, Ortsversammlungen, Branchensitzungen und Ortsversammlungen den Kampf anzunehmen.

Betriebsbelegschaften, Heraus zum Massenprotest!

Jede Unterwerfung der Schlichterregierung ist die Bourgeoisie, die offene faschistische Diktatur in Deutschland schneller zu errichten.

Wir fordern Kampf gegen jede Verschlechterung der Lohn- und Arbeitsbedingungen!

48-Stunden-Woche mit vollem Lohnausgleich!

Hinweg mit allen Notverordnungen!

Hinweg mit den Steuerzuschüssen und Subventionen an die Kapitalisten!

An der Sozialversicherung darf nicht gerüttelt werden!

Zurückeroberung der geraubten Löhne.

Hinweg mit dem faschistischen Diktaturregime, das der Durchführung des Hungerprogramms der deutschen Bourgeoisie dient!

Wir fordern den Ausschluß Leiparts aus dem ADGB!

Die rote Einheitsfront, der breite Massenwiderstand, die betrieblichen Streikämpfe der Arbeiterklasse im Rahmen der antifaschistischen Aktion, haben den Sturz der Vapenregierung herbeigeführt und zeigen der Arbeiterklasse den einzigen Weg, der sie vor weiteren Ausbeutungs- und Unterdrückungsmaßnahmen der Bourgeoisie retten kann.

2000 neue Kämpfer für die rote Einheit

Wieder ein ganzer Bezirk des ADGB zum Einheitsverband übergetreten

Im Berliner Bezirk Südosten des Industrieverbandes für das Baugewerbe, der etwa 320 Mitglieder umfaßt, wurde der Bezirksausschuss ohne jeden Grund wegen angeblicher „Unterstützung des Faschismus“ durch die Leitung des ADGB ausgeschlossen. 14 Funktionäre, die dagegen protestierten, flohen ohne jedes Versehen hinterher. In der Mitgliederversammlung des Bezirks, die am 1. Dezember stattfand, wurde als Antwort auf die Spaltung der ausgeschlossenen oppositionellen Bezirke zu folgen und geschlossen zum Einheitsverband für das Baugewerbe übergetreten.

Nachdem bereits in den einzelnen oppositionellen Berliner Bezirken des Industrieverbandes für das Baugewerbe die Kollegen als Antwort auf den Leipziger Verbandstag einstimmig beschloßen hatten, zum Einheitsverband für das Baugewerbe überzutreten, fand auch in den Reichsbundstellen die Generalsammlung aller ausgeschlossenen Kolleginnen, in der endgültig der Übertritt vollzogen wurde. Im Namen des Einheitsverbandes begrüßte der Reichsleiter, Kollege Böhm, die bereits in den Bezirken gefaschten Belegschaften als den Willensausdruck der Industriearbeiter, die revolutionäre Einheitsfront trotz aller Sozialdemokratie unterbrochen, unter Hinweis auf die politische und wirtschaftliche Situation überzeugend die Notwendigkeit der revolutionären Einheitsfront des Berliner Baugewerkschafts nach. Als Vertreter der Opposition sprach Kollege Ullrich, der nach einer kurzen die Ursachen und die Entstehung der Opposition aufzeigte, die nicht eine neue Organisation aufgeben wollte, sondern im Kampf um die Einheit einstanden sei. Nachdem auf der Leipziger Tagung die Wiederaufnahme der ausgeschlossenen und eine Änderung des Kuriers im ADGB gefordert sei, werden die oppositionellen Kollegen jetzt selbst die Schaffung der Einheit in die Hand nehmen.

In einer einstimmig angenommenen Entschließung protestierte die Generalsammlung gegen das Verbot der roten Fahne, gegen die Sondergerichtsbarkeit in Deutschland und gegen das Chemnitzer Todesurteil.

Die Diskussionen sprachen sich vorbehaltlos für die Herstellung der Einheit, also für den Übertritt zum Einheitsverband, aus. Kollege Böhm leitete dann in seinem Schlußwort kurz das einstimmige Ergebnis der Diskussion in dem Sinne zusammen, daß die heutige Versammlung einen Wendepunkt in der Geschichte der Berliner Bauarbeiter darstellt, der den Kampf um die Gewinnung aller Bauarbeiter verhärtet.

Die Mitgliederversammlung ruft alle Arbeiter in den Betrieben, Kaufhäusern und auf den Stempelstellen auf:

Schmiedet die kämpfende Einheitsfront!

Schließt euch zu einer festen Front, ob freigewerkschaftlich organisiert, RGO-Kollegen, Antifaschisten oder nationalsozialistischer Arbeiter zum gemeinsamen Kampf, zur Verteidigung eurer Lebensinteressen zusammen! Keine politische oder gewerkschaftliche Zugehörigkeit darf uns voneinander trennen! Jeder Versuch, die sich bildende Einheitsfront der Arbeiterklasse zum gemeinsamen Kampf zu verhindern, muß auf den Massenwiderstand aller Arbeiter, gewerkschaftlich organisierten, RGO- und unorganisierten Arbeiter hoffen!

Die Verhandlungen und der Versuch eines Teiles der Führer der freien Gewerkschaften, seine Tarifverträge mehr abzuschließen, aber nur noch für die freigewerkschaftlich organisierten Kollegen und Kolleginnen tarifliche Vereinbarungen mit den Unternehmern zu treffen, bedeutet die Spaltung der sich bildenden Einheitsfront der Arbeiterklasse und muß von der gesamten Arbeiterklasse auf das schärfste bekämpft werden.

Gewerkschaftskollegen!

Wir müssen uns zur Wehr setzen, sonst werden wir von Faschismus niedergelassen. Wir müssen verhindern, daß die Gewerkschaftsführer unsere Organisationen und Verbände in das faschistische Regimentsinstrument einfließen. Bei den jetzt stattfindenden Ortsversammlungen und Versammlungen der Gewerkschaftsfunktionäre muß Gehör gemacht werden mit den „Kollegen“, die im Interesse des vorkrieglichen, konstanten kapitalistischen Systems vom Wirtschaftsfrieden reden und die Arbeiter vom Kampf abhalten. Wählt überall solche oppositionelle Kollegen in die Funktionen der Gewerkschaften, die die Einheitsfront der Arbeiter herbeiführen helfen zum Kampf gegen die Kapitalistenklasse und faschistische Diktatur, für ein freies, sozialistisches Deutschland!

weltweit. Aufgabe der Industriearbeiter im besonderen aber ist es, dahin zu wirken, daß jetzt vor allem auch diejenigen Bezirke, die noch organisatorisch bei Schiele stehen, in die rote Bauarbeiterfront eingereiht werden.

„Die Arbeiterstimme hat doch ausführlich berichtet“

(Arbeiterkorrespondenz)

Die Arbeiter des Dresdner Elektrizitätsamtes hatten eine Belegschaftsversammlung gefordert, in der der Betriebsrat u. d. d. Betriebsratsvorsitzende Bericht von ihrer Tätigkeit erstatten sollten und um Protest gegen das Chemnitzer Todesurteil zu erheben. Das wurde vom Betriebsrat abgelehnt. Obwohl der E. A. M. Betriebsrat bekannt ist, daß der kleine Belegschaftsverband berichtet und öffentliche politische Versammlungen unumgänglich sind, erklarten sie, der Kampf gegen das Todesurteil sei eine Angelegenheit der politischen Parteien, die in öffentlichen Versammlungen dazu Stellung nehmen sollten. Den Arbeitern in den Betrieben gehe das Todesurteil nichts an. Die oppositionellen Kollegen wollten die Betriebsversammlung doch nur politisch ausnutzen. Aber die betrieblichen Vorgänge habe die Arbeiterstimme doch schon so ausführlich berichtet, daß die Weisheit der Kollegen kein Interesse mehr an dem Bericht des Betriebsrates haben würden.

Jede Ausrede muß für die E. A. M. Betriebsrat erhalten, um den außerparlamentarischen Kampf gegen das Chemnitzer Todesurteil zu isolieren. Aber das eine stimmt: Die kommunistische Presse berichtet als einzige ausführlich über die Vorgänge in den Betrieben. Deshalb muß jedes Prolet die Arbeiterstimme abonnieren!

Neuausgabe Volkstaler 1933

Die erste Auflage des Volkstalers 1933 ist schon angegriffen worden. Wir geben deshalb eine neue Auflage in Druck.

Alle Verteilungen überprüfen sofort, ob sie wirklich Volkstaler sind. Die Verteilungen gehen an die Ortskomitees.

Die U. S. - Verteilungen gehen sofort an die E. A. M. - Verteilung, wieviel Volkstaler sie nachbestellen.

Unveränderte Exemplare werden nicht nachbestellt.

52 Seiten der RGO.

Die Gewerkschaftswahlen haben begonnen

Die Gewerkschaftsbürokraten haben alles Interesse daran, die Wahlen der Funktionäre unter Ausschluß der Beteiligung der breiten Mitgliedschaft durchzuführen, um zu verhindern, daß die Opposition entsprechend ihres Einflusses unter der Mitgliedschaft in den Generalsammlungen vertreten ist.

So erfolgte die Wahl der Delegierten der Gruppe Grobhandel im Gesamtverband Dresden, waren 15 Mitglieder anwesend. Die Sektion Grobhandel, delegiert aber 17 Vertreter zur Generalsammlung. Aus diesem Grunde haben die anwesenden 15 Kollegen sich praktisch selbst zu Delegierten gewählt.

In einer Sektionsversammlung der Gruppe Grobhandel im Gesamtverband Dresden, waren 15 Mitglieder anwesend. Die Sektion Grobhandel, delegiert aber 17 Vertreter zur Generalsammlung. Aus diesem Grunde haben die anwesenden 15 Kollegen sich praktisch selbst zu Delegierten gewählt.

Diese Beispiele zeigen, daß die breiten Massen der Mitglieder an den Reaktionen der Verbandsfunktionäre nicht beteiligt sind. Das ist besonders auf die Sabotage der Bürokratie zurückzuführen, die nicht aufhört, die Statistiken der Wahlversammlungen genäht zu bekämpfen. Um so mehr muß die Gewerkschaftsopposition die Gesamtmittelbarkeit der Gewerkschaften mobilisieren um die Wahlen der Gewerkschaftsfunktionäre zu einer Abschreckung mit dem Leipart-Kurs der Gewerkschaftspolitik zu gestalten. Nicht der Arbeiterstimme alle Versammlungen und Wahltermine.

In allen Gewerkschaften oppositionelle Funktionäre wählen!

Das nützlichste Weihnachts-Geschenk

SINGER Nähmaschinen

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIONSGELLESCHAFT
 Dresden: Prager Straße 17 (Hauptbahnhof)
 Hauptstr. 6, Kasse für den 29.12.

